

heilige Geist, welcher den Glauben wirket, nicht weniger⁵⁾ denn den Alten zugesagt wird, so sollen sie auch durch die Taufe, als das Bundeszeichen⁶⁾, der Christlichen Kirche eingeleibet, und von der Ungläubigen Kindern unterschieden werden, wie im alten Testamente durch die Beschneidung geschehen ist, an welcher Statt im neuen Testamente⁷⁾ die Taufe ist eingesetzt.

Fr. 72. 1) 1 Joh. 1, 7. So wir aber im Lichte wandeln, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

Fr. 73. 2) 1 Cor. 6, 11. Ihr seid gewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsres Gottes. 1 Petri 3, 21.

3) Marc. 16, 16. Wer da glaubet, und getauft wird, der wird selig werden.

Fr. 74. 4) 1 Mos. 17, 7. Ich will aufrichten Meinen Bund zwischen Mir und dir, und deinem Samen nach dir, bei ihren Nachkommen, daß es ein ewiger Bund sei, also, daß Ich dein Gott sei, und deines Samens nach dir.

5) Matth. 19, 14. Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu Mir zu kommen, denn solcher ist das Himmelreich.

6) 1 Cor. 12, 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft.

7) Coloff. 2, 11—12. In Christo seid ihr beschnitten mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleische, nämlich mit der Beschneidung Christi; in dem, daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe, in welchem ihr auch seid auferstanden durch den Glauben, den Gott wirket.

Von dem heiligen Abendmahl.

Sonntag XXVIII.

Frage 75. Wie wirkst du im heiligen Abendmahl erinnert und versichert, daß du an dem einzigen Opfer Christi am Kreuz und an allen seinen Gütern Gemeinschaft habest?

Antwort. Also, daß Christus mir und allen Gläubigen von diesem gebrochenen Brode zu essen, und von diesem Kelch zu trinken befohlen hat zu seinem Gedächtniß¹⁾, und

dabei verheissen: erstlich, daß sein Leib so gewiß für mich am Kreuz geopfert und gebrochen, und sein Blut für mich vergossen sei, so gewiß ich mit Augen sehe, daß das Brod des Herrn mir gebrochen, und der Kelch mir mitgetheilet wird; und zum andern, daß er selbst meine Seele mit seinem gekreuzigten Leibe und vergossenen Blute so gewiß zum ewigen Leben speise und tränke²⁾, als ich aus der Hand des Dieners empfangen, und leiblich genieße das Brod und den Kelch des Herrn, welche mir als gewisse Wahrzeichen des Leibes und des Blutes Christi gegeben werden.

Frage 76. Was heißt den gekreuzigten Leib Christi essen und sein vergossenes Blut trinken?

Antwort. Es heißt nicht allein mit gläubigem Herzen das ganze Leiden und Sterben Christi annehmen, und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen³⁾, sondern auch darneben durch den heiligen Geist, der zugleich in Christo und in uns wohnet, also mit seinem gebenedeiten Leibe je mehr und mehr vereinigt werden, daß wir, obgleich er im Himmel, und wir auf Erden sind, dennoch Fleisch von seinem Fleisch und Bein von seinen Beinen sind⁴⁾, und von einem Geist (wie die Glieder unsers Leibes von einer Seele), ewig leben und regieret werden⁵⁾.

Frage 77. Wo hat Christus verheissen, daß er die Gläubigen so gewiß mit seinem Leib und Blut speise und tränke, als sie von diesem gebrochenen Brod essen, und von diesem Kelch trinken?

Antwort. In der Einsetzung des heiligen Abendmahls, welche also lautet:

Unser Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

Und diese Verheißung wird auch wiederholet durch St. Paulus, da er spricht: Der Kelch der Danfsagung, damit wir danksagen, ist der nicht die Gemeinschaft des

Blutes Christi? — Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn ein Brod ist es, so sind wir Viele ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhaftig sind.

Frage 75. 1) Matth. 26, 26—28. Marc. 14, 22—24. Luc. 22, 19—20. 1 Cor. 10, 23—25.

2) Joh. 6, 48—51. Ich bin das Brod des Lebens. Eure Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und sind gestorben. Dies ist das Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brod, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das Ich geben werde, ist Mein Fleisch, welches Ich geben werde für das Leben der Welt.

Fr. 76. 3) Joh. 6, 51. Wer Mein Fleisch isset, und trinket Mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

4) Ephes. 5, 30. Wir sind Glieder Seines Leibes, von Seinem Fleisch und von Seinem Gebeine. 1 Joh. 3, 24. 4, 13. Ephes. 3, 16—17.

5) Joh. 6, 56. Wer Mein Fleisch isset, und trinket Mein Blut, der bleibt in Mir, und Ich in ihm. Ephes. 4, 15—16.

Fr. 77. Siehe Fr. 75, 1.

Sonntag XXIX.

Frage 78. Wird denn aus Brod und Wein der wesentliche Leib und Blut Christi?

Antwort. Nein, sondern wie das Wasser in der Taufe nicht in das Blut Christi verwandelt, oder die Abwaschung der Sünden selbst wird, deren es allein ein göttlich Wahrzeichen und Versicherung ist: also wird auch das heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib Christi selbst, wiewohl es, nach Art und Gebrauch der Sacramente, der Leib Christi genennet wird ¹⁾.

Frage 79. Warum nennet denn Christus das Brod seinen Leib und den Kelch sein Blut, oder das neue Testament in seinem Blut, und St. Paulus die Gemeinschaft des Leibes und Blutes Jesu Christi?

Antwort. Christus redet also nicht ohne große Ursache: nämlich, daß er uns nicht allein damit will lehren, daß gleich wie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also sei auch sein gekreuzigter Leib und vergossenes Blut die

wahre Speise und Trank unserer Seelen zum ewigen Leben²⁾; sondern vielmehr: daß Er uns durch dies sichtbare Zeichen und Pfand will versichern, daß wir so wahrhaftig seines wahren Leibes und Blutes, durch Wirkung des heiligen Geistes, theilhaftig werden, als wir diese heiligen Wahrzeichen mit dem leiblichen Munde zu seinem Gedächtniß empfangen³⁾; und daß all sein Leiden und Gehorsam so gewiß unser eigen sei, als hätten wir selbst in unserer eigenen Person alles gelitten und genug gethan.

Fr. 78. 1) 1 Cor. 10, 2—4. Unsere Väter haben alle einerlei geistliche Speise gegessen, und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher Fels war Christus. (1 Mos. 17, 10—11. 2 Mos. 12, 11. 1 Petri 3, 21. Daniel 4, 17—19. Luc. 8, 11.)

Fr. 79. 2) Joh. 6, 55. Mein Fleisch ist die rechte Speise, und Mein Blut ist der rechte Trank.

3) 1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi?

Sonntag XXX.

Frage 80. Was ist für ein Unterschied zwischen dem Abendmahl des Herrn und der päpstlichen Messe?

Antwort. Das Abendmahl bezeuget uns, daß wir vollkommene Vergebung aller unserer Sünden haben durch das einige Opfer Jesu Christi, so er selbst einmal am Kreuze vollbracht hat¹⁾, und daß wir durch den heiligen Geist Christo werden eingeleibet, der jegund mit seinem Leib im Himmel zur Rechten des Vaters ist, und daselbst will angebetet werden²⁾. Die Messe aber lehret, daß die Lebendigen und die Todten nicht durch das Leiden Christi Vergebung der Sünden haben, es sei denn, daß Christus noch täglich für sie von den Messpriestern geopfert werde, und daß Christus leiblich unter der Gestalt Brods und Weins sei, und derothalben darin soll angebetet werden. Und ist also die Messe im Grunde nichts anders, denn eine Verläugnung des einzigen Opfers Jesu Christi, und eine vermaledeiete Abgötterei³⁾.

Frage 81. Welche sollen zu dem Tische des Herrn gehen?

Antwort. Die sich selbst um ihrer Sünden willen mißfallen, und doch vertrauen, daß dieselben ihnen verziehen, und die übrige Schwachheit mit dem Leiden und Sterben Christi bedeckt sei; begehren auch je mehr und mehr ihren Glauben zu stärken⁴⁾, und ihr Leben zu bessern. Die Unbussfertigen aber und Heuchler essen und trinken sich selbst das Gericht.

Frage 82. Sollen aber zu diesem Abendmahle auch zugelassen werden, die sich mit ihrem Bekenntnisse und Leben als Ungläubige und Gottlose erzeigen?

Antwort. Nein, denn es wird also der Bund Gottes geschmähret⁵⁾, und sein Zorn über die ganze Gemeinde gereizet⁶⁾. Derohalben die Christliche Kirche schuldig ist, nach der Ordnung Christi und seiner Apostel, solche bis zur Besserung ihres Lebens, durch das Amt der Schlüssel auszuschließen.

Fr. 80. 1) Hebr. 9, 25—26. Auch nicht, daß Christus sich oftmals opfere, gleichwie der Hohenpriester gehet alle Jahr in das Heilige mit fremdem Blut. Sonst hätte Er oft müssen leiden vom Anfang der Welt her. Nun aber am Ende der Welt ist Er einmal erschienen, durch Sein igenes Dpfer die Sünde aufzuheben. Hebr. 10, 10.

2) Hebr. 10, 12. Christus aber, da Er hat Ein Dpfer für die Sünden geopfert, das ewiglich gilt, sitzt Er nun zur Rechten Gottes.

3) Hebr. 10, 14. Mit Einem Dpfer hat Christus in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden.

a) Die Vorbereitung auf den Genuß des heil. Abendmahls:

Fr. 81. 4) 1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich aber selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch.

Psaln 51, 5. Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. Ps. 19. Die Dpfer, die Gott gefallen, sind ein geängstigter Geist; ein geängstetes und zer Schlagenes Herz wirst Du, Gott, nicht verachten. Hebr. 11, 6. Matth. 5, 8.

1 Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß Er kommt.

Matth. 5, 25—24. Wirst du eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder.

Luc. 15, 21. Vater, ich habe gesündigt in den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.

b) Der Genuß des Mahles:

Jesaja 55, 1. Wohl an Alle, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kaufet und

esset; Kommet her, und kauftet ohne Geld und umsonst, beides, Wein und Milch.

Joh. 7, 37—38. Aber am letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu Mir, und trinke. Wer an Mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dem Leib werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.

Offenb. 3, 19—20. Welche Ich lieb habe, die frasse und züchtige Ich. So sei nun fleißig, und thue Buße. Siehe, Ich stehe vor der Thür und klopf an. So Jemand Meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde Ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit Mir.

c) Die Nachfeier:

Psalm 103, 1—4. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen. Der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Psalm 50, 14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

Psalm 119, 106. Ich schwöre, und will es halten, daß ich die Rechte Deiner Gerechtigkeit halten will.

Fr. 82. 5) Psalm 50, 16. Aber zu den Gottlosen spricht Gott Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund, so du doch Zucht habest, und wirfst Meine Worte hinter dich?

6) 1 Cor. 11, 29—31. Welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen. Denn wo wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet.

Sonntag XXXI.

Frage 83. Was ist das Amt der Schlüssel?)

Antwort. Die Predigt²⁾ des heiligen Evangeliums und die Christliche Bußzucht³⁾, durch welche beide Stücke das Himmelreich den Gläubigen aufgeschlossen, und den Ungläubigen zu geschlossen wird.

Frage 84. Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des heiligen Evangeliums auf- und zu geschlossen?

Antwort. Also, daß nach dem Befehle Christi allen und jeden Gläubigen verkündigt, und öffentlich bezeuget wird, daß ihnen, so oft sie die Verheißung des Evangeliums mit

wahrem Glauben annehmen, wahrhaftig alle ihre Sünden von Gott um des Verdienstes Christi willen vergeben sind ⁴⁾; und hinwiederum allen Ungläubigen und Heuchlern, daß der Zorn Gottes und die ewige Verdammniß auf ihnen liegt, so lange sie sich nicht bekehren ⁵⁾. Nach welchem Zeugnisse des Evangeliums Gott beide in diesem und dem zukünftigen Leben urtheilen will.

Frage 85. Wie wird das Himmelreich zu- und aufgeschlossen durch die Christliche Bußucht?

Antwort. Also, daß nach dem Befehle Christi diejenigen, so unter dem Christlichen Namen unchristliche Lehre oder Wandel führen, nachdem sie etliche Mal brüderlich vermahnet sind, und von ihren Irrthümern oder Lastern nicht absteigen, der Kirche, oder denen, die von der Kirche dazu verordnet sind, angezeigt, und so sie sich an derselben Vermahnung auch nicht kehren, von ihnen durch Verbietung der heiligen Sacramente aus der Christlichen Kirche, und von Gott selbst aus dem Reiche Christi werden ausgeschlossen ⁶⁾; und wieder als Glieder Christi und der Kirche angenommen, wenn sie wahre Besserung verheißten und erzeigen ⁷⁾.

Fr. 85. 1) Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreiches Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein; und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein.

Matth. 18, 18. Wahrlich, Ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein; was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. Joh. 20, 23. Matth. 19, 28. Matth. 16, 18—19.

Inhalt und Weise der Predigt:

2) Luc. 24, 46—47. Also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

1 Cor. 2, 1—2. Und ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.

1 Cor. 1, 23—24. Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit. Denen aber, die berufen sind, beide, Juden und Griechen, predigen wir Christum, göttliche Kraft und göttliche Weisheit. Jes. 55, 10—11.

Jes. 58, 1. Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme, wie eine Posaune; und verkündige Meinem Volke ihr Uebertreten, und dem Hause Jakobs ihre Sünde.

2 Tim. 4, 2. Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit oder zur Unzeit; strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre.

3) Matth. 18, 15—17. Sündiget aber dein Bruder an dir, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Söllner. Röm. 16, 17. 2 Joh. B. 10, 11. Tit. 3, 10. 1 Cor. 5, 11. 2 Theff. 3, 6.

Fr. 84. 4) Joh. 3, 56. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Apostg. 10, 43. Joh. 3, 16.

5) Joh. 3, 56. Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Apostg. 8, 21.

6) 1 Cor. 5, 11. Ich habe euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen (Huren, Abgöttischen u. s. w.) zu schaffen haben; nämlich, so Jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lästler, oder ein Trunkensbold, oder ein Räuber: mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen.

7) Luc. 15, 6. Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. B. 10. Also, sage Ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut. 1 Cor. 5, 11—15.

Der dritte Theil. Von der Dankbarkeit.

Sonntag XXXII.

Frage 86. Dieweil wir denn aus unserm Elende, ohn all unser Verdienst, aus Gnaden durch Christum erlöset sind, warum sollen wir gute Werke thun¹⁾?

Antwort. Darum, daß Christus, nachdem er uns mit seinem Blut erkauf hat, uns auch durch seinen heiligen Geist erneuert zu seinem Ebenbilde, daß wir mit unserm ganzen Leben uns dankbar²⁾ gegen Gott für seine Wohlthaten erzeigen, und er durch uns gepriesen werde. Darnach auch, daß wir bei uns selbst unsers Glaubens aus seinem